



Enwohnergemeinde Zermatt

Konstruktives Echo

Die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) präsentierte am 11. September 2020 das überarbeitete und um eine Karte ergänzte Raumordnungskonzept Zermatt (ROK) der interessierten Bevölkerung. Mehrheitlich positiv aufgenommen wurden die Grundsätze bezüglich Siedlungsqualität und Mobilität in Zermatt, einzelne kritische Voten fielen zur Abgrenzung des Siedlungsgebietes.

Möglichst früher Einbezug der Bevölkerung

«Es ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen, die Bevölkerung bereits zu Beginn einzubeziehen, wenn wir die übergeordneten Grundsätze zur Weiterentwicklung von Zermatt festlegen», erläutert Anton Lauber, Ressortleiter Raumordnung und Umwelt. Deshalb wurde vorab zum offiziellen Mitwirkungsverfahren eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt und der Entwurf der Raumkonzeptkarte vorgestellt.

Parallel zu dieser behördenverbindlichen Raumkonzeptkarte geschieht die Überarbeitung der grundeigentümerverbindlichen und parzellenscharfen Nutzungsplanung (Bauzonenplan und -reglement). Der öffentliche Genehmigungsprozess zur Ortsplanungsrevision soll laut Anton Lauber im Jahr 2021 starten. Dieser Zeitplan ermöglicht es, die gesetzlich vorgegebenen Fristen für die Überarbeitung einzuhalten.

Qualitative Weiterentwicklung von Zermatt im Vordergrund

Das attraktive Zentrum von Zermatt gehört zu den Dreh- und Angelpunkten der Gemeinde. Damit das bereits heute dicht bebaute Gebiet auch für künftige Generationen nichts an seiner Attraktivität einbüsst, ist eine gezielte und vorausschauende Entwicklung gefragt. So lassen sich Handlungsspielräume offenhalten und im Ortsbild Zermatt die wichtigen Freiraumqualitäten bewahren. Die Autofreiheit der Gemeinde sollte als Chance genutzt und die Bedingungen für den Fuss- und Veloverkehr weiter optimiert werden. Zermatt mit seinen speziellen Rahmenbedingungen und Eigenheiten braucht individuell zugeschnittene Lösungsansätze. Dessen sind sich die Beteiligten bewusst und sie sind motiviert, diese Lösungsansätze gemeinsam mit der Bevölkerung zu finden.

Um den Bürgerinnen und Bürgern die verschiedenen Aspekte des neuen Raumordnungskonzeptes näherzubringen, hat die Gemeinde an der Informationsveranstaltung vier Informationsposten eingerichtet, an denen es jeweils auch Raum für Diskussionen gab: zwei zum Thema Siedlungsgebiet und Erstwohnungen, einen zum Thema Siedlungsqualität und einen mit dem Schwerpunkt Mobilität.

Siedlungsgebiet und Erstwohnungen: Gesamtschau versus Einzelinteressen

Am Informationsposten zum Siedlungsgebiet erläuterten die Verantwortlichen, dass der Schwerpunkt für eine qualitative Siedlungsentwicklung – gemäss Entwurf Raumkonzeptkarte – im Zentrum von Zermatt liegt. In den nicht-überbauten Aussenbereichen (Howete, Bodmen, Aroleit, Findeln) sind dagegen grundsätzliche Überlegungen zur langfristigen Weiterentwicklung vorzunehmen. Als Kriterien für den Umgang mit diesen Aussenreserven werden berücksichtigt: Erschliessungsstand, Überbauungseignung, Orts- und Landschaftsbild, Nachfrage und Lage. In der Diskussion mit den Anwesenden kam insbesondere zum Ausdruck, dass der Gesamtschau zur Weiterentwicklung von Zermatt sehr viele Einzelinteressen entgegenstehen. Um die Herausforderung von preisgünstigem Wohnungsbau für die Einheimischen in Zermatt anzugehen, kommen auch raumplanerische Ansätze infrage. Hier stiess insbesondere der Ansatz auf Interesse, finanzielle Anreize für den Erstwohnungsbau zu schaffen.

Freiraum, Siedlungsqualität, Ortsbild: Qualität versus ökonomische Interessen

An diesem Informationsposten kam klar zum Ausdruck: Die bestehenden Freiflächen sind den Zermatterinnen und Zermattern wichtig. Den aktuell vorhandenen Grün- und Freiflächen im Siedlungsgebiet wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Den Anwesenden ist ihr Stellenwert für die Lebens- und Wohnqualität in Zermatt bewusst, sie erkennen allerdings auch den Zwiespalt mit den ökonomischen Interessen der Grundeigentümer. Weitere wichtige Rückzugsorte für manche Bewohnerinnen und Bewohner von Zermatt sind die Weiler und Maiensässe. Diese atmosphärischen Orte mit hoher Siedlungsqualität sollen weiterhin als ruhige und touristisch sanft genutzte Zufluchten bestehen bleiben.

Ebenso wird der Wert und die Bedeutung von historischen Gebäudegruppen und Einzelbauten erkannt. Die Anwesenden plädierten dafür, dass ein gewisses Mass an Veränderungen (Umnutzung, Umbau) zuzulassen ist. So soll verhindert werden, dass der Unterhalt der Bauten solange vernachlässigt wird, bis sie nur noch abgebrochen werden können.

«Wir möchten durch eine qualitative, weitsichtige Planung auch Entwicklungsspielräume für zukünftige Generationen schaffen.»



Mobilität und Verkehr:

E-Taxis versus Veloverkehr versus Fussverkehr

Die engen Platzverhältnisse in den Strassen von Zermatt wurden von allen Mitdiskutierenden an diesem Posten thematisiert. Das Aufeinandertreffen von E-Taxis, Velos und Fussverkehr ist an vielen Orten eine Gefahrenquelle. Die eingebrachten Ideen für eine Entflechtung und damit Optimierung dieser Verhältnisse waren sehr vielfältig: Einbahnverkehr im Zentrum, ein Ringverkehr für die E-Taxis, zusätzliche Erschliessungs- und Entlastungsstrassen beispielsweise für das Gebiet Tuftra oder der Direktanschluss von Howete und Zer Bänu an Spiss. Von mehreren Anwesenden ging der Vorschlag ein, mit der Verlegung der Post aus dem Zentrum den Fahrzeugverkehr in der Bahnhofstrasse zu reduzieren.

Die Durchlässigkeit und Zugänglichkeit des Siedlungsgebiets für den Fuss- und Veloverkehr (sowie teilweise für E-Taxis) ist gemäss Rückmeldungen insbesondere im Gebiet

Wichelmatte zu optimieren. Es wurde angeregt, dass hier, aber auch an anderen Strecken im Zentrum, einige private Wege öffentlich zugänglich gemacht werden. Zudem sollten auch Tunnels in Betracht gezogen werden, um einzelne Gebiete öffentlich zu erschliessen.

Umgang mit Rückmeldungen zur Raumkonzeptkarte

Die Arbeitsgruppe Raumplanung der EWG wird die Ergebnisse der Veranstaltung zur Raumkonzeptkarte aufnehmen und prüfen, mögliche Anpassungen segnet der Gemeinderat ab. Hinweise bezüglich Bau- und Zonenordnung fliessen in den weiteren Prozess ein. Die Rückmeldungen beim Posten Mobilität und Verkehr werden zudem an das zuständige Verkehrsplanungsbüro der EWG weitergeleitet.

Dokumentation der Informationsveranstaltung auf Gemeinde-Website

Zur Informationsveranstaltung sind bis und mit Ende Oktober 2020 auf der Gemeinde-Website folgende Dokumente einsehbar:

- Präsentation Informationsveranstaltung
- Dokumentation der wichtigsten Rückmeldungen
- Leitsätze aus dem Raumordnungskonzept
- Entwurf Karte zum Raumordnungskonzept

Gerne nimmt die EWG bis am **31. Oktober 2020** schriftliche Rückmeldungen zu den aufgeschalteten Dokumenten entgegen.

Ansprechperson

Stefanie Lauber
Leiterin Bauabteilung
027 966 22 15
stefanie.lauber@zermatt.net